

Schulnachrichten.

Kuratorium und Lehrkörper der Oberrealschule.

I. Kuratorium.

Der Oberbürgermeister, Vorsitzender.
Beigeordneter Kommerzienrat **M. de Greiff**.
Stadtverordneter **Herm. v. Beckerath**.
„ Rechtsanwalt Justizrat **Krüsemann**.
„ Rechtsanwalt Justizrat **Mengelberg**.
„ Dr. med. **Scheffels**.
Der Direktor.

II. Lehrkörper.

Karl Quosseck , Direktor.	Hugo Bemmer , Oberlehrer.
Dr. Joseph Jansen I , Professor.	Aloys Thurn , Oberlehrer.
Dr. Max Schmitz-Mancy , Professor.	Dr. Max Barkhausen , Oberlehrer.
Anton Stoffels , Professor.	Wilhelm Zimmermann , wissenschaftlicher Hilfs- lehrer (bis 2. Juni 1911).
Dr. Hugo Weisflog , Professor.	Heinrich Sieben , Kandidat des höheren Schul- amts (seit 15. Oktober 1911).
Emil Bemme , Professor.	Heinrich Janssen , Kandidat des höheren Schul- amts (bis 16. Mai 1911).
Dr. Gottfried Jansen II , Professor.	Dr. Adolf Kamp , Kandidat des höheren Schulamts.
Paul Roloff , Professor.	Dr. Edmund Schlösser , Kandidat des höheren Schulamts (seit 23. September 1911).
Adolf Hübler , Professor.	Matthias Hinkes , Zeichenlehrer.
Dr. Arthur Wunsch , Oberlehrer.	Anton Schewe , Lehrer.
Dr. Wilhelm Freitag , Oberlehrer.	Peter Pelser , Lehrer.
Aloysius Dünchem , Oberlehrer.	Eduard Wolters , Vorschullehrer.
Joseph Schummertz , Oberlehrer.	Friedrich Kemmerling , Vorschullehrer.
Hermann Hovestadt , Oberlehrer.	Heinrich Vahlert , Vorschullehrer.
Eugen Vogel , Oberlehrer.	
Ernst Otto , Oberlehrer.	
Dr. Max Bertram , Oberlehrer.	

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

A. Oberrealschule.

	Sexta		Quinta		Quarta		U.-Tertia		O.-Tertia		U.-Sek.		O.-Sek.	U.-Pri-ma	O.-Pri-ma	Zus.
	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.				
Evangel. Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Kath. Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch <small>(einwöch. Geschichtserzählungen in Sexta und Quinta)</small>	5	5	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	56
Französisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	4	4	4	82
Englisch	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	4	38
Geschichte	—	—	—	—	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	27
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	25
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	79
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	24
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Schreiben	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Freihandzeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	8
Zus., ohne Linearzeichnen, Gesang und Turnen	25	25	25	25	29	29	30	30	30	30	30	30	31	31	31	

B. Vorschule.

	A.	B.	C.	Zus.
Evangelische Religionslehre	2	2	2	4
Katholische Religionslehre	2	2	2	4
Deutsch	8	8	8	24
Rechnen	6	5	4	15
Schreiben	4	3	2	9
Gesang	1	1	1	2
Turnen	1	1	1	2
Zus.	22	20	18	

des Unterrichtes unter die einzelnen Lehrer

Nr.	
1	Qu
2	Dr.
3	Dr.
4	Sto
5	Dr.
6	Be
7	Dr.
8	Ro
9	Hü
10	Dr.
11	Dr.
12	Dü
13	Sch
14	Ho
15	Vo
16	Ott
17	Dr.
18	Be
19	Th
20	Dr.
21	Hir
22	Sch
23	Pe
24	Wo
25	Ke
26	Val

2. Übersicht über die Verteilung

Nr.	Namen	Klassen- leiter von	Ober- Prima	Unter- Prima	Ober- Sekunda		Unter-Sekunda		Stunden- zahl	
					a.	b.	a.	b.		
1	Quossek, Direktor				1 Mathematik 1 Dant. Gesamt				6	
2	Dr. Jansen I, Professor	O II b			4 Französisch 4 Englisch 2 Latein			1 Englisch 1 Erdkunde	17	mit Schüler- unterricht
3	Dr. Schmitz-Mancy, Professor	O I	4 Deutsch 1 Geschichte 1 Erdkunde 1 Latein	4 Deutsch 1 Geschichte 1 Erdkunde					18	mit Lehrer- unterricht
4	Stoffels, Professor	U II b		4 Französisch 4 Englisch 2 Latein				1 Deutsch 1 Französisch	18	
5	Dr. Weisflog, Professor	U I		1 Mathematik 1 Physik 1 Dant. Gesamt				1 Geschichte	17	in physikalische Sammlung
6	Bentme, Professor	O III b							18	in arithmetische Sammlung
7	Dr. Janssen II, Professor	U II a	2 Französisch 4 Englisch				1 Französisch 4 Englisch 1 Erdkunde		18	
8	Roloff, Professor	IV b		1 Chemie*)			1 Physik 1 Chemie 1 Naturgeschichte		20	
9	Hübler, Professor		1 Mathematik 1 Physik 1 Chemie*) 1 Dant. Gesamt						20	in chemische Sammlung
10	Dr. Wunsch, Oberlehrer						1 Deutsch 2 Geschichte		19	
11	Dr. Freitag, Oberlehrer	V a					1 Mathematik 1 Physik 1 Naturgeschichte		24	
12	Dünchem, Oberlehrer		2 kath. Relig.	2 kath. Relig.	2 kath. Relig.			2 kath. Relig.	23	
13	Schummertz, Oberlehrer	V b					1 Mathematik		22	in Sammlung für Naturgeschichte
14	Hovestadt, Oberlehrer	U III b						1 Deutsch 1 Französisch 1 Erdkunde	23	
15	Vogel, Oberlehrer	IV a						1 Deutsch 1 Französisch	23	
16	Otto, Oberlehrer		2 ev. Relig.	2 ev. Relig.	2 ev. Relig.			2 ev. Relig.	23	
17	Dr. Bertram, Oberlehrer				1 Physik 1 Chemie	1 Chemie			24	
18	Bemmer, Oberlehrer	U III a						1 Französisch 1 Englisch	20	
19	Thurn, Oberlehrer	O III a						1 Deutsch 1 Französisch 1 Geschichte	23	
20	Dr. Barkhausen, Oberlehrer	VI b			4 Deutsch 1 Geschichte 1 Erdkunde				24	
21	Hinkes, Zeichenlehrer		1 Praktisch- zeichnen	1 Praktisch- zeichnen	1 Praktisch- zeichnen	1 Praktisch- zeichnen	1 Praktisch- zeichnen	1 Praktisch- zeichnen	23	in Sammlung für Zeichnung
22	Schewe, Lehrer							1 Praktisch- zeichnen	20	
23	Pelzer, Lehrer	VI a			1 Turnen				24	in 3 Vorlesung- stunden
24	Wolters, Vorschullehrer	B						1 ev. Relig.	23	
25	Kemmerling, Vorschullehrer	A						1 ev. Relig.	20	
26	Vahlert, Vorschullehrer	C						1 ev. Relig.	20	

*) Bei den praktischen chemischen Arbeiten in zwei Abteilungen getrennt.

*) Bei den praktischen chemischen Arbeiten in zwei Abteilungen getrennt.

des Unterrichtes unter die einzelnen Lehrer.

	Ober-Tertia		Unter-Tertia		Quarta		Quinta		Sexta		Vorklasse			Stunden- zahl
	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	A.	B.	C.	
														6
														17
														18
														18
														17
														18
														18
														20
														20
														19
														24
														23
														22
														23
														23
														24
														20
														23
														24
														23
														24
														23
														24
														20
														24
														23
														20
														20





Übersicht über die Verteilung

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

Verfahren

3. Durchgenommener Lehrstoff.

Da bei der Durcharbeitung des Unterrichtsstoffes der als Beilage zu dem Jahresberichte für das Schuljahr 1908 abgedruckte, den durch Ministerialerlaß vom 29. Mai 1901 veröffentlichten Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen genau entsprechende Lehrplan der Anstalt streng innegehalten wurde, so sind hier nur folgende Angaben zu machen.

a. Lesestoff.

Deutsch.

- O I. Goethes Torquato Tasso; Schillers prosaische Schriften (Auswahl); Schillers Braut von Messina; Sophokles' Aias, in der Übersetzung von Donner.
- U I. Goethes Iphigenie; Lessings Laokoon; Schillers Wallensteins Tod; Sophokles' Antigone, in der Übersetzung von Donner.
- O II. Goethes Egmont sowie Hermann und Dorothea; Schillers Wallensteins Lager und die Piccolomini.
- U II. Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell.
- O III. Homers Ilias und Odyssee, in der Übersetzung von Voß; Uhlands Herzog Ernst von Schwaben.

Französisch.

- O I. Coppée, Ausgewählte Erzählungen; Mirabeau, Discours choisis; Molière, Les Femmes Savantes; Taine, Les Origines de la France Contemporaine.
- U I. Lanfrey, Campagne de 1806—7; Molière, L'Avare; Sandeau, Mlle de la Seiglière; Simples Lectures scientifiques et techniques.
- O II. Corneille, Le Cid; Daudet, Ausgewählte Erzählungen; Duruy, Règne de Louis XIV; Monod, Allemands et Français.
- U II. Souvestre, Au Coin du Feu; Thiers, Expédition en Égypte.
- O III. Chuquet, La Guerre 1870—71.
- U III. Lamé-Fleury, Histoire de France.

Englisch.

- O I. J. Stuart Mill., On Liberty; Englische Parlamentsreden; Seeley, The Expansion of England; Shakespeare, Macbeth.
- U I. Carlyle, On Heroes; Green, England under the Reign of George III.; Scott, The Lady of the Lake; Sharp, Architects of English Literature.
- O II. Dickens, Copperfield; Escott, England, its People, Polity and Pursuits; Macaulay, Lord Clive; Shakespeare, Julius Caesar.
- U II. Chambers's English History; Scott, Ivanhoe.
- O III. Marryat, The Children of the New Forest.

b. Deutsche Aufsätze.

- O I. 1. Mit welchem Rechte kann Hebbel in seinem Briefe an Dingelstedt seine Agnes Bernauer als Antigone der modernen Zeit bezeichnen? 2. Wie begründen wir die Verpflichtung zur sozialen Fürsorge, und wie wird diese in meinem Heimorte geübt? 3. Inwiefern bildet der spanische Erbfolgekrieg einen Markstein in der europäischen Staatengeschichte? Klassenaufsatz. 4. Schaffende Arbeit ist Weltengebot, — Arbeit befreit von Qualen und Not. 5. Wie hat der Maschinenbetrieb der Neuzeit die Arbeit und die Arbeiter beeinflusst? 6. Wer hat recht? Hölderlin, wenn er singt: Einmal lebt' ich wie Götter, und mehr bedarf's nicht, oder Kriemhild in Hebbels Nibelungen, wenn sie sagt: Viel besser nie besitzen, als verlieren. 7. Erklärt euch, eh' ihr weitergeht, — Was wählt ihr für eine Fakultät? 8. Die Verse Hölderlins: Mit ihrem heil'gen Wetterschlage, — Mit Unerbittlichkeit vollbringt — Die Not an einem grossen Tage, — Was kaum Jahrhunderten gelingt, — sollen auf Preussens Wiedergeburt nach dem Tilsiter Frieden angewendet werden. Aufsatz der Reifeprüfung.
- U I. 1. Die Steigerung im ersten Akte von Wallensteins Tod. 2. Der Verfall des Römerreiches und der weltgeschichtliche Beruf der Germanen. 3. Die Macht des Beispiels. Klassenaufsatz. 4. Justinian und Ludwig XIV. 5. Was leistet der Staat seinen Bürgern, und was verlangt er von ihnen? 6. Worin besteht in Sophokles' Philoktet der listige Plan des Odysseus, und wie wird Neoptolemos dafür gewonnen? 7a. Bestätigen die historischen Gemälde unserer Vaterstadt die Behauptung Lessings, dass in ihnen der einzige Moment stets um etwas erweitert sei? b. Inwiefern wird in den historischen Gemälden unserer Vaterstadt Lessings Gesetz vom fruchtbaren Momente befolgt? 8. Welche Umgestaltung des Euripideischen Dramas „Iphigenie bei den Tauriern“ war erforderlich, indem Goethe ein für uns befriedigendes Kunstwerk schaffen wollte? Klassenaufsatz.
- O II. 1. Wie kommt es zum Kampfe zwischen Hildebrand und Hadubrand? 2. Not entwickelt Kraft. 3. Der Seelenkampf Rüdigers von Bechlarn. Klassenaufsatz. 4. Woran erkennt man, dass das Gudrunlied einer jüngeren Periode angehört, als das Nibelungenlied? 5. Athen und Sparta. Ein Vergleich. Klassenaufsatz. 6. Ist Egmont ein Märtyrer niederländischer Freiheit? 7. Die beiden Freunde des Wirtes zum goldenen Löwen. Klassenaufsatz. 8. Was treibt den Menschen in die Fremde?
- U IIa. 1. Der Graf von Habsburg und des Sängers Fluch. Ein Vergleich. 2. Ein Glockenguss. Brief an einen Freund. Klassenaufsatz. 3. Die Wallfahrtskapelle in Schillers Gedicht: Der Kampf mit dem Drachen. 4. Der Gang der Unterredung zwischen Stauffacher und Gertrud. Nach Schillers Wilhelm Tell. Inwiefern bildet der Apfelschuss den Wendepunkt in Schillers Drama „Wilhelm Tell“? Klassenaufsatz. 6. Das Meer ein Freund des Menschen. 7. Jeder ist seines Glückes Schmied. 8. Die Bedrängnis der Stadt Orleans vor dem Auftreten der Jungfrau. Nach Schillers Drama. 8. Wodurch bekundet Johanna am Hofe des Königs zu Chinon ihre göttliche Sendung? Klassenaufsatz.
- U IIb. 1. Der Jüngling in Schillers Taucher. 2. Darlegung des Grundgedankens in Schillers Kraniche des Ibykus. 3. Der Feierabend. Schilderung nach Schillers Lied von der Glocke. Klassenaufsatz. 4. Die Bedrückung der Schweiz durch die Landvögte. Nach Schillers Tell, I. 5. Das Leben auf dem Marktplatze zur Zeit eines Wochenmarktes. 6. Welche Eigenschaften Melchthals erkennen wir aus seiner Erzählung in der Rütli-Scene? Klassenaufsatz. 7. Welche Vorteile und Nachteile bringt ein Fluss einer Landschaft? 8. Welcher Dinge zeih Thibaut seine Tochter Johanna, und wie verteidigt Raimund die Jungfrau? Nach Schillers Jungfrau von Orleans, Prolog. 9. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit dem Könige Karl. Nach Schillers Jungfrau von Orleans. Klassenaufsatz.

c. Französische Aufsätze.

- O I. Comment Molière s'y est-il pris dans l'Avare que le ridicule l'emporte sur l'odieux? 2. François Ier et la Renaissance en France. 3. Un jour de fête à l'hôtel de Rambouillet; le premier sermon de Bossuet. 4. Etat de la France avant la Révolution de 1789. Klassenaufsatz. 5. Les causes de l'émeute générale de 1789. 6. Compte rendu de la nouvelle de François Coppée, Un Vieux de la Vieille. Arbeit der Reifeprüfung.

- U I. Raconter, comment Rodrigue a sauvé Seville de l'invasion des Maures, d'après le Cid de Corneille. 2. Turenne, illustre capitaine de Louis XIV, sa campagne en Alsace, sa mort à Sasbach. 3. Montrer, comment Napoléon a traité le prince de Hatzfeld après son entrée à Berlin en 1806. Klassenaufsatz. 4. Exposer, comment l'avocat Destournelles a décidé le marquis de la Seiglière à marier sa fille Hélène à Bernard Stamply. 5. Analyse du premier acte de l'Avare. 6. Dernières années de Napoléon I^{er} Klassenaufsatz.

d. Aufgaben bei der Reifeprüfung.

1. Deutscher Aufsatz: Die Verse Hölderlins: Mit ihrem heil'gen Wetterschlage, -- Mit Unerbittlichkeit vollbringt -- Die Not an einem grossen Tage, -- Was kaum Jahrhunderten gelingt, -- sollen auf Preussens Wiedergeburt nach dem Tilsiter Frieden angewendet werden.
2. Französische Arbeit (dreistündig): Compte rendu de la nouvelle de François Coppée, Un Vieux de la Vieille.
3. Englische Arbeit: Übersetzung eines diktierten Stückes ins Englische.
4. Mathematische Aufgaben:
 - a) Ein in einer Ebene α beweglicher Kreis K soll von einem ausserhalb der Ebene α gelegenen Punkte P auf eine zweite Ebene β projiziert werden. Die zweite Ebene soll mit der ersten einen beliebigen Winkel bilden und den Punkt P nicht enthalten. Das Bild des beweglichen Kreises in der Ebene β soll erläutert und einer der möglichen Fälle gezeichnet werden.
 - b) Eine Schuld von 100 000 Mk. wird bei $3\frac{1}{2}$ prozentiger Verzinsung mit 5% der ursprünglichen Schuld amortisiert werden. Wann ist die Schuld getilgt?
 - c) Welches Verhältnis zwischen Dicke und Durchmesser muss bei zylindrischen Münzen vorhanden sein, damit sie bei gegebenem Inhalte J so wenig als möglich abgegriffen werden, d. h. dass ihre Gesamtoberfläche am kleinsten ist? Wie gross ist diese Fläche?
 - d) Wie hoch steht die Sonne in Krefeld ($\varphi = 51^\circ 20'$) am längsten Tage morgens 10 Uhr? $\varepsilon = 23^\circ 27'$
5. Naturwissenschaftliche Arbeit: Das Grundprinzip der Physik von der Erhaltung der Energie soll an dem Übergang von Lagenenergie in Bewegungsenergie rechnerisch verfolgt und seine Bedeutung für die Gesamtphysik dargelegt werden.

e. Befreiungen vom Religionsunterricht.

Von dem lehrplanmässigen Religionsunterrichte waren 12 evangelische Schüler wegen Teilnahme an dem auf dieselbe Stunde fallenden Konfirmandenunterrichte befreit.

f. Teilnahme am wahlfreien Unterrichte.

Am lateinischen Unterrichte nahmen aus O I 7, aus U I 10 (9 i. W.), aus O II 29 (26 i. W.) Schüler teil. Am Unterrichte im Linearzeichnen beteiligten sich aus O I 19, aus U I 19, aus O II 32 (29 i. W.), aus U II a 6, aus U II b 1, aus O III a 13 und aus O III b 15 Schüler.

g. Besuch industrieller Anlagen und wissenschaftliche Ausflüge.

Um einen Einblick in den Betrieb grosser Werke und eine Vorstellung von ausgedehnten Maschinenanlagen zu erhalten, besichtigten die Schüler der Oberprima unter Leitung des Professors Hübler 1) das hiesige städtische Elektrizitätswerk, 2) das hiesige Telegraphen- und Fernsprechamt, 3) die hiesige Niederrheinische Elektromotorenfabrik, 4) die neue Dampfturbine und den Kühlturm des hiesigen städtischen Elektrizitätswerkes, 5) die Eisenhütte Phönix in Laar; die der Unterprima 1) die hiesige städtische Gasanstalt und 2) die Glashütte von Itzenplitz und Nedelmann in Mülheim an der Ruhr unter Leitung des Professors Roloff, der mit ihnen auch 3) einen geologischen Ausflug zu den Lössvorkommen am Niederrhein, ins Erfttal und zu dem Sandstein von Liedberg unternahm.

Für das bei diesen Besichtigungen gezeigte Entgegenkommen und die freundliche Führung wird den Leitungen der oben genannten Werke auch an dieser Stelle der beste Dank der Schule ausgesprochen.

Gebrauchte Lehrbücher.

A. Oberrealschule.

Religion: a) Evangelisch: Katechismus; Zahn-Giebe, Biblische Historien; Strack und Völker, Biblisches Lesebuch; Bibel; Noack, Hilfsbuch B.

b) Katholisch: Katechismus; Biblische Geschichte; Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion II und IV (fällt künftig weg); Rauschen, Lehrbuch der katholischen Religion.

Deutsch: Schulz, Lesebuch I und II; Buschmann, Lesebuch für die Oberklassen I und II; Buschmann, Leitfaden.

Französisch: Ploetz, Elementarbuch C; Ploetz-Kares, Sprachlehre; Ploetz, Übungsbuch A; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.

Englisch: Dubislav und Boek, Elementarbuch B, Schulgrammatik und Übungsbuch; Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.

Geschichte: Stein, Lehrbuch für die mittleren, desgl. für die oberen Klassen; Putzgers historischer Schulatlas.

Erdkunde: Seydlitzsche Geographie D, 1—5; Diercke und Gaebler, Atlas.

Rechnen: Müller-Pietzker, Rechenbuch C.

Mathematik: Heilermann und Diekmann, Algebra I und II; Müller, Mathematik B I, Unterstufe; Koppe-Diekmann, Geometrie II, Ausgabe für Realanstalten; Handel, Kegelschnittlehre; Gandtner, Analytische Geometrie; August, Logarithmentafel (fällt künftig weg); Gauß, vierstellige Logarithmentafel.

Physik: Püning, Grundzüge, Ausgabe für Realanstalten; desgl. Lehrbuch.

Chemie: Levin, Leitfaden; Henniger, Lehrbuch.

Naturbeschreibung: Wossidlo, Botanik; desgl. Zoologie.

Gesang: Günther & Noack, Liederschatz, 3. Teil.

B. Vorschule.

Crefelder Fibel I und II; Jütting und Weber, Lehrbuch C; Kentenich, Rechenfibel und Rechenbuch II, III.

Israelitischer Religionsunterricht.

Die israelitischen Schüler der Oberrealschule wurden zusammen mit denen des Gymnasiums, des Realgymnasiums und der Realschule durch den Oberrabbiner Dr. Levi unterrichtet. An diesem Unterrichte nahmen 28 Oberrealschüler teil, die, in vier Abteilungen eingeteilt, je zwei wöchentliche Unterrichtsstunden erhielten.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt (mit Ausnahme der Vorklassen) besuchten im Sommer 481, im Winter 472 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	30,	31	9,	6
Aus anderen Gründen	—,	—	—,	—
Zusammen	30,	31	9,	6
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 6,24 ⁰ / ₁₀₀ im Winter 6,57 ⁰ / ₁₀₀		im Sommer 1,87 ⁰ / ₁₀₀ im Winter 1,27 ⁰ / ₁₀₀	

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 11 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur grössten 59 Schüler.

Die Vorschüler waren in zwei Turnabteilungen vereinigt, die je eine Stunde wöchentlich turnten

Für den Turnunterricht der Hauptanstalt waren wöchentlich insgesamt 33 Stunden angesetzt; ihn erteilte der Lehrer Pelsler (Abt. O II, O III, IV b, V b und VI a), sowie die Vorschullehrer Kemmerling (Abt. V a und VI b), und Vahlert (Abt. I, U II, U III, und IV a).

Der Turnunterricht wird in zwei städtischen Turnhallen erteilt, die $\frac{1}{2}$ km vom Schulgebäude entfernt liegen, und die, da sie gleichzeitig von Volksschulen benutzt werden, nur in vorher mit dem Stadtschulamte zu vereinbarenden Stunden zur Verfügung der Anstalt stehen; ein unmittelbar an die Hallen anschliessender Platz wird trotz seiner wenig geeigneten Gestalt und Bodenbeschaffenheit zur Vornahme von Turnübungen benutzt. Für Turnspiele steht ein gleichzeitig von anderen Anstalten benutzter Platz zur Verfügung, der etwa 2 km vom Schulgebäude entfernt ist und nach seiner Bodenbeschaffenheit und seinen sonstigen Einrichtungen den an einen brauchbaren Spielplatz zu stellenden Anforderungen entspricht. Auf ihm wurde von den Schülern der oberen und mittleren Klassen unter Leitung der mit dem Turnunterrichte beauftragten Lehrer regelmäßig gespielt. Auch haben die einzelnen Klassen Ausflüge nach geeigneten Orten der näheren oder entfernteren Umgebung gemacht.

Aus Schülern der oberen Klassen hat sich ein Turnverein gebildet, der seine Übungen unter der Leitung des Lehrers Pelsler abhält. Außerdem bestanden an der Anstalt zwei Vereinigungen für Ballspiel.

Zum Baden und Schwimmen ist den Schülern im Sommer im Rhein und das ganze Jahr hindurch in der gut eingerichteten städtischen Badeanstalt Gelegenheit geboten. Freischwimmer waren 139 Schüler = 29,45⁰/₁₀₀ der Gesamtzahl; von diesen haben 19 das Schwimmen erst im laufenden Schuljahre gelernt.

b) Gesang und Musik.

Behufs Unterrichts im Gesang waren die stimmbegabten Schüler der Anstalt von Quarta aufwärts zu einem Chore vereinigt, der von dem Lehrer Eckel geleitet wurde. Die beiden Abteilungen der Quinta und der Sexta wurden in je zwei wöchentlichen Stunden gesondert unterrichtet.

Zur Pflege des Zusammenspiels besteht unter den Schülern ein Musikverein, der wöchentlich zwei Stunden in einem Zimmer der Anstalt übt.

c) Zeichnen.

Der Unterricht im Freihandzeichnen ist für alle Schüler der Klassen von Quinta an aufwärts verbindlich; außerdem wird den Schülern der Klassen von Obertertia an aufwärts Gelegenheit zur Ausbildung im Linearzeichnen gegeben.

d) Latein.

Um solchen Schülern, welche den Zutritt zu höheren Studien erstreben, diesen zu erleichtern, ist nach Anleitung des Ministerialerlasses vom 20. Juli 1904 für die Schüler der drei obersten Klassen lateinischer Privatunterricht mit wöchentlich je zwei Stunden eingerichtet. Befreiungen von den nach dem Lehrplane der Oberrealschulen verbindlichen Unterrichtsgegenständen können den Schülern behufs Ermöglichung ihrer Teilnahme am Lateinunterrichte nicht zugestanden werden. Über die Leistungen im Lateinunterrichte dürfen Prädikate in die Schul- und Reifezeugnisse nicht aufgenommen werden; es ist jedoch gestattet, am Schlusse des Reifezeugnisses auf das besondere Zeugnis hinzuweisen, das dem Schüler über seine Leistungen im lateinischen Unterrichte von dem Lehrer der obersten Abteilung ausgestellt wird.

Die Teilnahme am lateinischen Privatunterricht ist kostenfrei.

e) Stenographie.

Zur Ausbildung von Schülern höherer Lehranstalten ist an der Kaufmannsschule der hiesigen Handelskammer in sehr dankenswerter Weise ein Unterrichtsgang eingerichtet, der in zwei Abteilungen die Anfänger und die Fortgeschrittenen umfaßt. Der Lehrgang für Anfänger dauert ein Jahr bei zwei Unterrichtsstunden wöchentlich und einem Schulgelde von 10 Mark halbjährlich; an ihm nahmen im abgelaufenen Schuljahre 10 Schüler der Oberrealschule teil. Die Teilnahme an dem Lehrgange zur Weiterbildung, den 14 Oberrealschüler besuchten, ist kostenfrei.

II.

Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörden.

1. Berlin, den 8. Mai 1911. U II Nr. 1033. Bei ausreichenden Leistungen darf Schülern der Unterprima auch nach anderthalbjährigem Besuche dieser Klasse das Zeugnis der Reife für Oberprima ausnahmsweise erteilt werden, wenn sie seiner zum Eintritt in einen Beruf bedürfen; zum Besuche der Oberprima berechtigt ein solches Zeugnis jedoch nicht.

2. Coblenz, den 20. Januar 1912. I Nr. 839. Ferienordnung für das Schuljahr 1912.

	Schluss des Unterrichtes:	Beginn des Unterrichtes:
1. Ostern:	Freitag, den 29. März 1912.	Dienstag, den 16. April 1912.
2. Pfingsten:	Freitag, den 24. Mai 1912.	Dienstag, den 4. Juni 1912.
3. Herbst:	Mittwoch, den 7. August 1912.	Donnerstag, den 12. September 1912.
4. Weihnachten:	Freitag, den 20. Dezember 1912.	Mittwoch, den 8. Januar 1913.
	Schluss des Schuljahres: Mittwoch, den 19. März 1913.	

III. Zur Geschichte der Schule.

1. Verlauf des Schuljahres. Das Schuljahr 1911 begann bestimmungsgemäss mit dem ersten Tage der Osterferien, dem 13. April; die Aufnahmeprüfungen wurden Mittwoch, den 26. April, abgehalten, der Unterricht begann am folgenden Tage. Die Pfingstferien dauerten von Samstag, dem 3., bis Montag, den 12. Juni; das Sommerhalbjahr erreichte sein Ende Donnerstag, den 3. August; nach den Herbstferien wurde der Unterricht Mittwoch, den 13. September, wieder aufgenommen; die Weihnachtsferien unterbrachen das Winterhalbjahr von Samstag, dem 23. Dezember, bis Montag, den 8. Januar. Der Unterricht wird Freitag, den 29. März geschlossen.

Leider verlief das Schuljahr nicht ohne mehrfache Beeinträchtigungen des Unterrichtes infolge von längerer Abwesenheit einzelner Lehrer. Zunächst musste Oberlehrer Dr. Wunsch, der schon seit Pfingsten des vorhergegangenen Jahres krankheitshalber nicht unterrichtet hatte, noch bis zum 2. Juni weiter beurlaubt und durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Zimmermann vertreten werden. Am 29. Mai erkrankte Professor Dr. Jansen I; er blieb dem Unterrichte bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres fern und wurde durch Mitglieder des Lehrkörpers vertreten. Bei Beginn des Winterhalbjahres fehlte Oberlehrer Vogel, der zu einer militärischen Übung einberufen war und den Unterricht erst am 30. September wieder aufnehmen konnte; bis dahin mussten andere Lehrer der Anstalt für ihn eintreten. Dies konnte bei Oberlehrer Otto, der vom 22. Oktober bis 22. Dezember durch Krankheit an der Erteilung seines Unterrichtes verhindert wurde, nur insoweit geschehen, als seine Mitarbeiter zur Unterrichtserteilung in seinen Lehrfächern befähigt waren; da nach Lage der Verhältnisse ein Vertreter mit der Lehrbefähigung für evangelische Religion nicht zu beschaffen war, so musste sein Unterricht in diesem Fache ausfallen.

Ausserordentlich störend für den Unterricht war auch die ungewöhnliche Hitze, die in den letzten Wochen des Sommerhalbjahres herrschte und fast täglich dazu zwang, einen Teil des Unterrichtes ausfallen zu lassen.

Nachdem durch Ministerialerlass die Dauer der Unterrichtsstunden für alle höheren Lehranstalten des Staates auf 45 Minuten festgesetzt worden war, musste diese Einrichtung auch hier in Kraft treten, und zwar geschah dies bei allen höheren Schulen der Stadt vom 2. Oktober ab. Von der Möglichkeit, 6 Unterrichtsstunden auf den Vormittag zu legen, wurde kein Gebrauch gemacht und die frühere Einrichtung, nach der

morgens 5 Unterrichtsstunden erteilt wurden, beibehalten. Die neue Ordnung gestattete aber, einem früher wiederholt ausgesprochenen Wunsche vieler Eltern Rechnung zu tragen und die Unterrichtszeit ohne wesentliche Kürzung der Pausen von Mitte November bis Mitte Februar auf die Stunden von 8 $\frac{1}{2}$ bis 1 Uhr anzusetzen.

2. Veränderungen im Lehrkörper. An Stelle des zum Direktor des Realgymnasiums in Quakenbrück berufenen Professors Dr. Weyel trat zu Beginn des Schuljahres der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer am Ohligs-Walder Realgymnasium Dr. Max Barkhausen als Oberlehrer in den Lehrkörper ein.

Ebenfalls mit Beginn des Schuljahres trat der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Adolf Kamp das Probejahr an der Anstalt an; vom 11. Mai bis zum Ende des Sommerhalbjahres war er mit der Vertretung eines erkrankten Oberlehrers am Realgymnasium in Essen beauftragt.

Vom 18. Mai ab wurde der Kandidat des höheren Schulamts Heinrich Janssen, der seit dem vorhergehenden Winterhalbjahre das Probejahr an der Anstalt ablegte, zur Verwaltung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle der Oberrealschule in Aachen überwiesen.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Wilhelm Zimmermann, der einen erkrankten Oberlehrer vertreten hatte, schied nach Beendigung dieser Vertretung am 2. Juni aus und ging an das Realgymnasium zu Duisburg-Ruhrort über.

Mit dem Anfange des Winterhalbjahres traten die Kandidaten des höheren Schulamts Heinrich Sieben und Dr. Edmund Schlösser, der erste zur Ablegung der zweiten Hälfte des Probejahres, der letzte zum Beginn des Probejahres bei der Oberrealschule ein.

Gegen das Ende des Schuljahres erlitt die Anstalt einen großen Verlust, indem Professor Stoffels am 20. März durch einen Schlaganfall plötzlich hinweggerafft wurde. Seit dem 1. Oktober 1875 an der Schule tätig, hat der Verstorbene die verschiedenen Wandelungen der Schule mitgemacht und durch seine Pflichttreue auch unter recht schwierigen Verhältnissen sich die Wertschätzung seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter, durch sein Wohlwollen und Entgegenkommen aber die Anhänglichkeit seiner zahlreichen Schüler erworben.

3. Schüler. Der Gesundheitszustand war, abgesehen von den gewöhnlich vorkommenden Fällen ansteckender Kinderkrankheiten, die aber nicht in besonders hoher Zahl sich einstellten, recht befriedigend.

An der während der Pfingstferien von dem deutschen Flottenverein veranstalteten Schülerfahrt nach Hamburg und Kiel nahm ein Obersekundaner teil.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wurden 20 Stück der Gedenkschrift von Koser, Aus dem Leben Friedrichs des Grossen als Allerhöchstes Geschenk an würdige Schüler verteilt.

4. Festlichkeiten und Gedenktage. An den Geburts- und Todestagen der beiden ersten Deutschen Kaiser wurden die Schüler an die Verdienste dieser beiden Herrscher um das Vaterland erinnert. Ebenso wurde am 30. September der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages der Kaiserin Augusta gedacht.

Die Festfeier des Geburtstages Sr. Majestät des jetzt regierenden Kaisers beging die Oberrealschule am 27. Februar im Theatersaale der Stadthalle durch den Vortrag von Gedichten, Liedern und Musikstücken sowie eine Rede, die Oberlehrer Hovestadt über Friedrich den Grossen hielt. So wurde mit der Feier ein Hinweis auf die am 24. Januar erfolgte zweihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages des grossen Königs, auf seine ruhmreiche Regierung und auf seine Beziehungen zu Crefeld verbunden.

5. Besichtigungen. Am 30. November besuchte der Königliche Provinzial-Schulrat Dr. Reese den Unterricht in den oberen Klassen der Anstalt und wohnte einer Beratung des Lehrkörpers bei.

6. Reifeprüfung. Die 19 Oberprimaner fertigten die schriftlichen Arbeiten vom 6. bis 10. Februar an; die mündliche Prüfung wurde am 12. und 13. März unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors abgehalten: 3 Schüler wurden von der Prüfung befreit; alle wurden für reif erklärt.

Ausserdem waren von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Ablegung der Reifeprüfung noch 8 Auswärtige überwiesen worden, von denen jedoch einer vor dem Beginn der schriftlichen Prüfung zurücktrat und ein zweiter trotz rechtzeitiger Einberufung nicht zur Prüfung erschien. Die übrigen fertigten die schriftlichen Arbeiten zugleich mit den Oberprimanern an, erhielten aber nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung andere Aufgaben wie sie. Während der schriftlichen Prüfung trat ein dritter der Auswärtigen zurück; die übrigen 5 unterzogen sich am 8. März der mündlichen Prüfung, mit deren Leitung als Königlicher Kommissar der Direktor ebenfalls beauftragt worden war; alle bestanden die Prüfung.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt.																B. Vorschule.						
	O I.		U I.		O II.		U II.		O III.		U III.		IV.		V.		VI.		Zus.	A	B	C	Zus.
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	Zus.						
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	19	20	32	24	25	25	28	31	31	36	38	41	43	44	44	481	35	19	16	70			
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	19	19	29	24	25	26	28	30	31	36	37	40	42	44	42	472	37	18	17	72			
3. Am 1. Februar 1912	19	18	28	24	25	25	28	30	31	37	36	40	41	42	39	463	36	19	17	72			
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	19 ₃	17 ₈	17 ₂	16 ₂	16 ₈	15 ₈	15 ₁	14 ₂	14 ₃	13 ₃	13 ₂	12 ₁	12 ₁	10 ₉	10 ₉		9 ₄	8 ₀	6 ₉				

2. Religions- Staatsangehörigkeit- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion.								Staatsangehörigkeit.						Heimat.			
	A. Hauptanstalt.				B. Vorschule.				A. Hauptanstalt			B. Vorschule.			A. Hauptanstalt.		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	159	292	2	28	14	46	0	10	475	2	4	70	0	0	425	56	66	4
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	155	288	2	27	14	47	0	11	466	2	4	72	0	0	416	56	67	5
3. Am 1. Februar 1912	152	283	2	26	15	46	0	11	458	1	4	72	0	0	410	53	67	5

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Nr.	Name des Abiturienten	Geburtsort	Geburtstag	Religion	Des Vaters		Dauer des Schulbesuches			Beruf oder Studium
					Stand	Wohnort	überhaupt Jahre	in Prima Jahre	in Oberprima Jahre	
1	Antholz, Hermann	Crefeld	24. 4. 1892	ev.	Kürschnermeister	Crefeld	3	2	1	Naturwissenschaften
2	Bellardi, Kurt	"	26. 12. 1891	"	Kommerzienrat	Crefeld-Bockum	2	2	1	Seeoffizier
3	Derksen, Johann	Keeken Kr. Cleve	16. 2. 1891	"	Gutsbesitzer	Keeken	3 1/2	2	1	Tierarzneikunde
4	Francke, Paul	Apolda in Thüringen	13. 3. 1893	"	Kaufmann	Crefeld	6	2	1	Bergfach
5	Heinen, Leo	Crefeld	15. 11. 1892	kath.	Rektor	"	3	2	1	Rechtswissenschaft
6	Hesse, Friedrich	Duisburg-Meiderich	1. 8. 1892	ev.	Bauunternehmer	D.-Meid.	3	2	1	Hochbaufach
*7	Hoff, August	Forbach in Lothringen	16. 9. 1892	kath.	Forsthüter	Crefeld	3	2	1	Mathematik und Naturwissenschaften
8	Kaz, Gerhard	Seelscheid im Siegkreise	13. 4. 1893	ev.	Pfarrer	Ürding.	3	2	1	Offizier
9	Peiffer, Friedrich	Cöln	20. 5. 1892	kath.	Kaufmann	Cöln	3	2	1	Forstverwaltung
10	Peters, Emil	Crefeld	18. 8. 1893	"	Fabrikbesitzer	Crefeld	3	2	1	Hochbaufach
11	Pocher, Wilhelm	Ürdingen	30. 1. 1893	ev.	Prokurist †	Ürding.	3	2	1	Kaufmann
12	Ramacher, Wilh.	Crefeld	30. 3. 1893	"	Milchhändler	Crefeld	9	2	1	Kaufmann
*13	Schnellen, Adolf	"	19. 10. 1892	"	Kaufmann	"	9	2	1	Rechtswissenschaft
14	Scholten, Joseph	"	1. 11. 1892	kath.	Schreinermeister	"	3	2	1	Philosophie, Deutsch und Geschichte
15	van Stuyvenberg, Hugo	"	27. 3. 1893	ev.	Kaufmann	"	3	2	1	Kaufmann
16	Thofehrn, Heinr.	Pont de Chéry bei Lyon	22. 6. 1890	"	Ingenieur	Paris	3	2	1	Bauingenieurfach
*17	Tillmann, Hugo	Forsth. Brandswald, Kr. St. Goar	17. 9. 1893	kath.	Kgl. Förster	Forsthaus Brandsw.	3	2	1	Tropenlandwirtschaft
18	Vervuert, Karl	Crefeld	25. 12. 1892	"	Wirt	Crefeld	9	2	1	Hüttenkunde
19	Wallbrecher, Ernst	"	12. 8. 1893	ev.	Kaufmann	"	9	2	1	Kaufmann

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

Ostern 1911 erhielten das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienst 46 Untersekundaner, von denen 29 zu einem praktischen Berufe abgingen.

V. Stiftungen.

Je ein Teil der Jubiläumstiftung wurde dem Oberprimaner Hoff sowie den Unterprimanern Leurs und Vogelsang verliehen; das Stipendium der Kirschkampstiftung erhielt der Obersekundaner Klein.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Unterricht der Oberrealschule ist so eingerichtet, dass diejenigen Schüler, welche mit dem Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Militärdienste die Anstalt verlassen, eine durchaus abgeschlossene Bildung erhalten. Dieses Zeugnis wird durch Versetzung nach Ober-Sekunda erlangt.

Die Schüler, denen die Reife für diese Klasse zuerkannt worden ist, erhalten mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst zugleich diejenige zum Eintritt in den Subalterndienst bei der Regierung, der Eisenbahn-Verwaltung und der Justiz, zum Bureaudienst bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, zum Studium der Landwirtschaft auf den Königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen, zum Besuche der akademischen Hochschule für die bildenden Künste, (Kunstakademie), zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik, zur Meldung für die Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister im Landheere und behufs Ausbildung für den Sekretärdienst der Militär-Intendanturen, wenn der Bewerber die Zahlmeisterprüfung bestanden hat, endlich zur Aufnahme als Hörer an technischen Hochschulen und Universitäten, jedoch ohne Zulassung zu irgend welchen Prüfungen. Ferner berechtigt das Zeugnis für

Unter-Prima zur Fähnrichprüfung, zur Seekadetten-Eintrittsprüfung, zur Landmesserlaufbahn, zum Markscheidefach, zum Intendantur-Sekretariat in der Marine, wenn der Bewerber Zahlmeister-Aspirant ist, zur Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königlichen Eisenbahnen und zum Dienst bei der Reichsbank; dasjenige für

Ober-Prima zur Offizierlaufbahn, wenn nach dem Ausfalle des Zeugnisses die Fähnrichprüfung erlassen werden kann, zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine, zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern, jedoch erst nach Bestehen einer schriftlichen und mündlichen Annahmepfung, als Zivilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat und als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den kaiserlichen Werften; endlich das Zeugnis

- der Reife
1. zum Offizierberuf im Landheere und in der Kaiserlichen Marine,
 2. zum Rechtsstudium und den juristischen Prüfungen,
 3. zum Studium der Medizin und zu den medizinischen Prüfungen,
 4. zum Studium aller Fächer der philosophischen Fakultät auf der Universität und zur Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ohne Einschränkung,
 5. zur Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach nach vorhergegangenem Studium auf einer technischen Hochschule,
 6. zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine,
 7. zum Studium auf den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst,
 8. zum Studium des Bergfachs und zur Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist,
 9. zur Ablegung der Prüfung als Lehrer der Landwirtschaft an den Landwirtschaftsschulen,
 10. zum Studium der Tierarzneikunde.

11. Zur Annahme als Anwärter für den höheren Dienst der Post- und Telegraphenverwaltung.
12. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern unter Erlaß der sonst vorgeschriebenen Annahmeprüfung.
13. Zur Aufnahme in das unter Leitung der Königlichen Akademie der Künste stehende „akademische Institut für Kirchenmusik“ in Berlin behufs Ausbildung als Organist, Kantor, Chordirigent oder Musiklehrer für höhere Lehranstalten und für Schullehrer-Seminare.

Die Abiturienten der Oberrealschule besitzen demnach die Berechtigung zu allen Universitätsstudien mit alleiniger Ausnahme des Studiums der Theologie. Die wenigen noch ausstehenden Berechtigungen zum Studium der Theologie und zum Archivdienste können durch eine Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen bei einem Königlichen Provinzial-Schulkollegium erlangt werden.

In diesem Zusammenhange wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Verein deutscher Chemiker eindringlich davor warnt, daß junge Leute ohne das Reifezeugnis zum Studium der Chemie übergehen.

Das Schulgeld beträgt für einheimische Schüler 100, für auswärtige Schüler 150 M. jährlich; für einheimische Schüler der Hauptanstalt beträgt es bei einem Einkommensteuersatze der Eltern

bis 16 M. 120 M.	von 44 M. bis 58 M. 150 M.
von 21 „ 26 „ 130 „	„ 60 „ „ 70 „ 160 „
„ 31 „ 36 „ 140 „	„ 80 „ und mehr 170 „

Für auswärtige Schüler beträgt es 200 M.

Außerdem zahlen einheimische Schüler 6 M., auswärtige 12 M. Eintrittsgeld.

Die Eltern werden auf die Bestimmung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums aufmerksam gemacht, daß auch dann, wenn ein Schüler innerhalb des Schuljahres, in welchem er das vierzehnte Lebensjahr vollendet, aus der Anstalt ausscheidet, jedesmal sofort der Ortsschulbehörde Anzeige gemacht werden muß, damit diese in der Lage ist, wegen Entlassung aus der Schulpflicht das Erforderliche zu verfügen.

Falls daher Knaben nach eben vollendetem vierzehnten Lebensjahre die Anstalt verlassen sollen, wird den Eltern geraten, die Abmeldung erst mit dem Schlusse des Schuljahres vorzunehmen. Am meisten liegt es freilich im beiderseitigen Interesse, solche Knaben, welche nur bis zum vierzehnten Jahre die Schule besuchen sollen, überhaupt nicht auf eine höhere Lehranstalt zu bringen.

Ferner wird auf die Bestimmung hingewiesen, dass im Laufe des Schuljahres ein Wechsel der Anstalt nur mit Genehmigung des Königlichen Provinzialschulkollegiums statthaft ist.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Dienstag, den 16. April. Anmeldungen werden Montag, den 15. April, vormittags 8—10 Uhr, im Schulgebäude angenommen. Auch können sie vorher unter Beifügung von Schulzeugnis und Impfschein auf Anmeldescheinen, die bei dem Schuldiener an den Wochentagen von 11—1 Uhr unentgeltlich zu haben und bei ihm nach Ausfüllung wieder abzugeben sind, schriftlich gemacht werden. Die Aufnahmeprüfungen finden Montag, den 15. April, um 10 Uhr vormittags statt.

Zur Aufnahme in die Sexta ist ein Alter von neun Jahren erforderlich; nach vollendetem zwölften Lebensjahre ist sie untersagt.

Bei der Anmeldung neuer Schüler ist ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über etwaigen Privatunterricht und Betragen, sowie ein Impfschein, bei Schülern, welche das zwölfte Lebensjahr vollendet haben, eine Bescheinigung über die erfolgte zweite Impfung vorzulegen.

Crefeld, den 29. März 1912.

Quossek, Oberrealschul-Direktor.

- 11. Zur Annahme als Anwärter für den höheren Dienst der Post- und Telegraphenverwaltung
- 12. zum I. Klasse der s.
- 13. Zur Aufnahme in die „akademische“ Kanton- und Seminarschule

Die Abiturienten

Universitätsstudien nach ausstehenden Berechtigungsgänzungsprüfung im Latein werden.

In diesem Zusammenhänge eindringlich davor warnt, d

Das Schulgeld betr heimische Schüler der Hau

bis
 von 21 „
 „ 31 „

Außerdem

Die Eltern werden gemacht, daß auch dann, w

Falls daher Knaben wird den Eltern geraten, die

Ferner wird auf die der Anstalt nur mit Ge

Der Unterricht im r
 15. April, vormittags 8—10
 von Schulzeugnis und Impfs
 11—1 Uhr unentgeltlich zu
 werden. Die Aufnahmeprüf

Zur Aufnahme in d
 Lebensjahre ist sie untersag
 Bei der Anmeldung
 beglaubigtes Zeugnis über
 welche das zwölfte Lebensj
 Impfung vorzulegen.

Crefeld, den 29. Mär

altung der indirekten Steuern unter Erlaß
 glichen Akademie der Künste stehende
 Berlin behufs Ausbildung als Organist,
 here Lehranstalten und für Schullehrer-

nmnach die Berechtigung zu allen
 ums der Theologie. Die wenigen noch
 in Archivdienste können durch eine Er-
 glichen Provinzial-Schulkollegium erlangt

cht, daß der Verein deutscher Chemiker
 um Studium der Chemie übergehen.

wärtige Schüler 150 M. jährlich; für ein-
 nensteuersätze der Eltern

bis 58 M.	150 M.
„ 70 „	160 „
und mehr.	170 „
200 M.	

ige 12 M. Eintrittsgeld.

Provinzial-Schulkollegiums aufmerksam
 es, in welchem er das vierzehnte Lebens-
 schulbehörde Anzeige gemacht werden
 pflicht das Erforderliche zu verfügen.
 Lebensjahre die Anstalt verlassen sollen,
 Schuljahres vorzunehmen. Am meisten
 he nur bis zum vierzehnten Jahre
 here Lehranstalt zu bringen.
 ufe des Schuljahres ein Wechsel
 inzialschulkollegiums statthaft ist.

April. Anmeldungen werden Montag, den
 uch können sie vorher unter Beifügung
 n Schuldiener an den Wochentagen von
 der abzugeben sind, schriftlich gemacht
 10 Uhr vormittags statt.

erforderlich; nach vollendetem zwölften

der zuletzt besuchten Schule oder ein
 sowie ein Impfschein, bei Schülern,
 igung über die erfolgte zweite

ossek, Oberrealschul-Direktor.





